

Linda Tellington-Jones



Mit Fingerspitzengefühl zum Erfolg

Um die Lern- und Leistungsbereitschaft der Pferde ohne Gewalt zu verbessern, können sie «gettoucht» werden. Dahinter steht ein gewaltloses, gezielt auf Berührungen beruhendes System, genannt die TTouch-Methode von Linda Tellington-Jones, welche die Bindung zwischen Pferd und Mensch intensiviert. Die grosse Persönlichkeit war letzte Woche für einen Kurs zu Gast auf dem Weierhof in Wängi TG und vermittelte ihre Werte.

Sandra Leibacher

«Change your mind – change your horse» mit dieser Lebenseinstellung lehrte und vermittelte Linda Tellington-Jones die Tellington-TTouch-Methode letzte Woche während fünf Tagen höchstpersönlich am Pferdekurs im Pferde- und Therapiezentrum Weierhof AG in

Wängi. Die weitgereiste, sehr engagierte und aktive Persönlichkeit konnte die Teilnehmerinnen mit ihrem enormen Wissens- und Erfahrungsschatz, mit Tipps, Anregungen und direkten Vorführungen an den von den Teilnehmerinnen mitgebrachten Pferden begeistern. Ihres Zeichens eine Koryphäe in der Pferdekommunikation

weckte die 78-jährige Kanadierin seit über 40 Jahren mit der gewaltlosen, tiefgründigen, auf feinen Berührungen und ethischen Grundsätzen basierenden Therapie und der Bodenarbeit bei einem grossen, hauptsächlich weiblichen Publikum reges Interesse. Linda Tellington-Jones verfasste zahlreiche Bücher, Videos und

Veröffentlichungen zugunsten eines respektvollen, zwangslosen und kommunikativen Umgangs mit Tieren und Menschen. Diese Chance und exzellente Möglichkeit, die vermittelten Werte direkt von der berühmten Pferdetrainerin mit ihren aussergewöhnlichen Fähigkeiten persönlich zu erhalten, eröffneten den 23 begeis-

terten Kursteilnehmerinnen aus der ganzen Schweiz, Deutschland und Österreich unzählige neue Erkenntnisse und «Aha-Momente».

Die am Kurs teilnehmenden 17 Pferde unterschiedlichster Rassen hatten verschiedene Probleme, Ängste, Widersetzlichkeiten und Verhaltensauffälligkeiten, die es zu behandeln

gab. Während fünf Tagen arbeitete die Verhaltensforscherin zusammen mit ihren ausgebildeten Assistentinnen mit den vierbeinigen «Patienten». Mit viel Ruhe, Geduld und Verständnis «gettoucht», konnten die Teams enorme Verbesserungen des körperlichen und geistigen Wohlbefindens der Teilnehmerpferde erreichen. Die einmalige Gelegenheit des Pferdekurses in Wängi mit der Anwesenheit der Expertin Linda Tellington-Jones in persona wurde für ein paar persönliche Fragen genutzt.

«PferdeWoche»: Was unterscheidet aus Ihrer Sicht die gewaltfreie TTouch-Methode von den andern?

Linda Tellington-Jones: Früher habe ich, wie alle andern, mit den Pferden auf der Volte gearbeitet. Mit der Tellington-Methode und Körperarbeit möchte ich, dass das Pferd freiwillig mit mir geht und mir gerne folgt.

Das Pferd soll gleich viel Spass haben wie der Reiter: Dies bedingt, dem Pferd ein Vertrauensgefühl und Sicherheit zu geben, damit es uns überall hin folgt. Die Methode soll dem Menschen das Bewusstsein in eine vertrauens- und respektvolle Kommunikation zu seinem Pferd lernen.

Wie kam es zur «Tellington-Jones»-Methode?

1975 reiste ich erstmals an die Pferdefachmesse Equitana und demonstrierte dort das gebisslose Reiten nach der T.T.E.A.M.-Methode. Das sei gefährlich und man könne doch ein Pferd so nicht reiten, schrieben damals die Skeptiker in den Fachzeitschriften. Ein Pferd so zu reiten, ist jedoch ein besonderes Gefühl. Der deutschen Autorin Ursula Bruns, die leider am 22. April 95-jährig verstarb, bin ich sehr dankbar. Ich arbeitete mit meinen Pferden rein intuitiv auf

diese, meine Art und sie spornte mich an, eine Methode daraus zu entwickeln. So entstand die Tellington-Jones-Methode und sie hat meine Idee europaweit verbreitet. Ursula war es auch, die als Pionierin die Offenstallhaltung für Pferde in die Welt hinaustrug.

Was ist das Ziel Ihrer Methode?

Das Pferd hat von sich aus einen natürlichen Arbeitsantrieb. Hinter meiner Methode steht die Idee einer respektvollen Beziehung ohne Dominanz, Strafe und Gewalt zum Pferd.

Die Tellington-Methode steht im Zusammenhang mit der Zellkommunikation, basierend auf der Quantenphysik. Die Zellkommunikation und die damit verbundenen gefühlten Empfindungen werden mit kreisförmigen Bewegungen an definierten Körperpunkten (Touch) wesentlich verbessert. Diese manifestierte Philosophie ist mittlerweile auch durch ein Pilotprojekt wissenschaftlich bestätigt. So erreichen wir ein besseres Gleichgewicht zwischen Pferd und Reiter, wodurch wiederum die Zusammenarbeit zwischen Tier und Mensch optimiert werden kann.

Haben Sie selbst noch Pferde?

Nein. Ich lebe mit meinem Mann auf Hawaii, bin aber nur vier Monate im Jahr zu Hause. Die restliche Zeit bereise ich hauptsächlich Europa (Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich und Italien), Amerika und auch Südafrika.

In Asien, hauptsächlich China und Japan, arbeitet eine sehr erfolgreich ausgebildete Instruktorin. Einmal im Jahr versuche ich auch, die Schweiz zu besuchen. Meine absolute Lieblingsstadt ist Bern. Ich wohne jeweils direkt im Herzen der Altstadt und fühle mich unheimlich wohl und bin begeistert.



Hier wird das Pferd auf den künftigen Reiter vorbereitet, indem es lernt, ruhig unter verschiedenen Gegenständen hindurchzugehen und stehen zu bleiben. Fotos: Sandra Leibacher



Linda Tellington-Jones gibt den Kursteilnehmern Tipps.



Die Erfahrungen des Tages werden anschliessend im Team besprochen.



Das Pferde- und Therapiezentrum Weierhof, ideales Kurslokal mit ausgezeichneter Aura.

Sie kennen die Schweiz demnach gut. Wie gefällt es Ihnen hier?

Ich liebe die Schweiz! Seit 1970 komme ich regelmäßig in die Schweiz und pflege seit damals eine sehr enge Freundschaft mit dem Zootierarzt Prof. Dr. vet. Ewald Isenbügel und seiner Familie aus Zürich. Ich bin leidenschaftliche Zoobesucherin und den Zoo Zürich besuche ich jedes Mal, wenn ich in der Schweiz bin. Ich finde ihn den zweit schönsten Zoo der Welt. Vor allem die Gorillas und die Elefanten mit ihrem neuen Elefantenhaus haben es mir angetan. Aber auch die vielen anderen Tiere wie Löwen, Kamele, Yaks und Schneeleoparden verzücken mich. Zu den Schneeleoparden habe ich noch eine kleine Anekdote meinerseits.

Anlässlich des 70. Geburtstags meines Freundes, Tierarzt Ewald Isenbügel, reiste ich vor zehn Jahren nach Zürich. Die zwei neunmonatigen Schneeleopardenjungen litten damals an einer Entzündung, verbunden mit hohem Fieber und blutigem Ausfluss aus den Nasen. Der Tierarzt und seine Studenten gaben den Jungtieren keine oder nur eine geringe Überlebenschance und ich fragte, ob ich mit meiner TTouch-Methode versuchen dürfte zu helfen. So behandelte ich beide Schneeleoparden, indem ich sie rund 30 Minuten vom Kopf bis zur Schwanzspitze nach meiner Tellington-Methode massierte. Zehn Minuten später senkte sich das Fieber, sie überlebten und wurden wieder gesund. Mein Freund nennt es bis heute noch «Das Wunder von Zürich».

Sie arbeiten nicht nur mit Pferden, sondern wie erwähnt erfolgreich mit anderen Tieren, beispielsweise Hunden. Worauf basieren Ihre Hundekurse im Wesentlichen?

In der heutigen Zeit ist der Hund praktisch ein Familienmitglied und wohnt zu-



Avelino wird von Linda Tellington-Jones während ein paar Minuten «gettoucht» und er entspannt sich sofort.

sammen mit uns im Haus. Die meisten Kursteilnehmer, die zu uns kommen, haben Probleme mit ihren Hunden. Leg dein Herz in die Hand und mit der Hand berührst du dann den Hund. Verfügt man über die Fähigkeit, die damit verbundene Erkenntnis zu erlangen, kann man mit der TTouch-Methode

und unseren Lernparcours das tiefere Verständnis und Vertrauen des Hundes fördern. Es findet eine klare, definierte Kommunikation zwischen Tier und Mensch statt.

Ist ein Kurs für 2017 in der Schweiz geplant?

Im Moment ist noch alles offen, geplant ist noch

nichts. Ich bin jedoch so begeistert vom Weierhof, dass ich mir durchaus vorstellen könnte, im Herbst 2017 wieder nach Wängi zu kommen. Die Anlage ist ideal und was ich vor allem begrüße, ist die Philosophie und die Überzeugung, mit der Nathalie Spörri diesen Betrieb führt. Zusammen mit Lily Merklin,

meiner Kursverantwortlichen für die Schweiz, werde ich das noch besprechen.

Als Nächstes geht es nach München, wo wir ein neues Video drehen werden. Im Anschluss reise ich nach Avignon und danach nach Washington. Danach geht es nach Hause nach Hawaii zu meinem Mann.

Die Tellington-Methode

Die TTouch-Methode soll Tieren aller Arten und Gattungen körperliches Wohlbefinden und emotionales Gleichgewicht vermitteln. Bereits in ihrer Kindheit erprobte Linda Tellington-Jones ihre Berührungen an ihren Hunden. Als aktive Reiterin, Züchterin und Pferdetrainerin setzte sie ihre Erfahrungen später auch bei Pferden ein. Mittlerweile wird die TTouch-Methode auch bei vielen Haus-, Nutz-, Zoo- und Wildtieren und seit 2006 auch bei Menschen angewendet. «Gettoucht» werden Pferde aller Rassen und aus allen Sparten mit verschiedenen Problemhintergründen. Zu ihren «Patienten» gehören erfolgreiche, internationale Spring- und

Dressurpferde, Hochleistungssportler von der Rennbahn, Endurancepferde aber natürlich auch Freizeitpferde; sprich alle, egal mit welchem Hintergrund. Mit ihrer Arbeit fördert Linda Tellington-Jones die physische und mentale Stabilität der Tiere, was zur Verbesserung der Leistungssteigerung, des Wohlbefindens und des Vertrauens führt.

Weitere Informationen zur TTouch-Methode können auf der Homepage des Tellington-Verbandes www.tellington-ttouch.ch nachgelesen werden.

Pferde- und Therapiezentrum Weierhof

«Bei uns steht das Pferd im Mittelpunkt» – diese Worte stehen nicht nur auf der Homepage, nach diesen Worten wird das Pferde- und Therapiezentrum Weierhof AG

durch die Pferdephysiotherapeutin Nathalie Spörri auch geführt. Sei es in Pension, zur Ausbildung oder Korrektur, als Feriengast oder zur REHA; die körperliche und psychische Gesundheit der Pferde steht immer an oberster Stelle. Dazu zählen neben der Aquatherapie auch die Behandlungs-, Ausbildungs- und Korrekturarbeiten nach der TTouch-Methode von Linda Tellington-Jones. Aus diesem Grund wurde der Pferdekurs mit der kanadischen Tiertrainerin und Pferdetrainerin auf dem Weierhof organisiert. Die Kursteilnehmer konnten ihre eigenen Pferde mitbringen und die Vierbeiner wurden auf dem Weierhof bestens versorgt und fühlten sich sichtlich wohl. «Wir haben die Boxen im Weierhof umgebaut, um den Pferden ein optimales Zuhause zu bieten.

Die mit längs durchgängigen Sicherheitsgitter versehenen Boxen lassen den Pferden sehr viel Sicht- und Berührungskontakt und verstärken das Herdegefühl. Geschlossene Teilwände zwischen den Boxen bieten den Tieren dennoch den nötigen Abgrenzungs- und Ruhe-raum». Die studierte Pferdepsychologin. «Mit den stets gleichen, nach Richtlinien festgelegten Fütterungsritualen entsteht nie Unruhe und Stress im Stall, was für das Wohlbefinden ebenfalls äusserst wichtig ist», so Spörri.

Da sich auch Linda Tellington-Jones im Weierhof äusserst wohl fühlt, dürfte er als Kurslokal bei einem allfälligen weiteren Pferdekurs sicherlich wieder in Betracht gezogen werden. Informationen sind unter www.weierhof.net abrufbar.